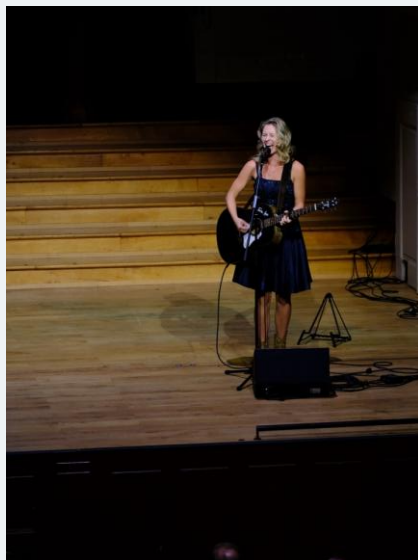


Ein Versprechen an unsere Gesellschaft. BBZ Olten – 89 frisch diplomierten Pflegefachleute der Höheren Fachschule Pflege Olten HFPO nahmen am Donnerstagabend ihre Berufsauszeichnungen im Konzertsaal Solothurn entgegen.

Die Stimmung ist locker. Um die 500 Personen, Diplomandinnen und Diplomanden sowie Verwandte und Bekannte in feierlicher Abendgarderobe füllen den Konzertsaal Solothurn an diesem Abend. Pünktlich um 17 Uhr wird das Licht gedimmt. Tana Lou (Tana Wüthrich) lässt die Saiten ihrer halbakustischen Gitarre erklingen und intoniert kraftvoll einen rockigen Song.



Nach dem musikalischen Intro ergreift Susanne Huber, Rektorin der Gesundheitlich-Sozialen Berufsfachschule GSBS, das Wort: Können, so eine der wichtigsten Thesen ihrer Rede, ist im Pflegeberuf keine angeborene Fähigkeit, die den Menschen automatisch zu Teil wird, sondern eine Kunst,

etwas Anspruchsvolles. Die Diplomierten haben in ihrer Ausbildung zu Pflegefachpersonen Ausdauer, Belastbarkeit und den Mut bewiesen, sich einer anspruchsvollen Ausbildung zu stellen. Das Diplom (das ab dem 01.10.26 auch mit dem Titelzusatz «Professional Bachelor» geführt werden darf) bestätigt offiziell die hohe Qualifikation der frisch diplomierten Pflegefachleute. Ein Berufsfeld mit Zukunft, wie Huber betont: Es gibt kaum eine Berufsgruppe, auf die unsere Gesellschaft heute und morgen so sehr angewiesen ist wie auf gut ausgebildete Pflegefachpersonen.



Am Ende wünscht sich Huber, dass die Diplomierten sich ihre Menschlichkeit und ihren Humor bewahren. «Pflege ist ein anspruchsvoller Beruf,

der aber unzählige spannende Momente schenkt und jeden Tag einen Unterschied macht», betont sie.

Menschen in verletzlichen Situationen begleiten

Danach werden die ersten Diplome verteilt. Den Anfang macht die Klasse HFP23A, Klassenname «Mindflix», gefolgt von HFP23B, «CareForceOne». Mit sichtlicher Freude werden die Diplome entgegengenommen. Man spürt, dass die Chemie zwischen den frisch zugelassenen Berufsleuten und den Lehrpersonen gestimmt hat.



Im Anschluss ergreift Julia Gemperle das Wort. Sie trägt ein Gedicht vor, das sich kritisch mit dem Pflegeberuf auseinandersetzt und dabei berücksichtigt, was es heisst, in der Pflege zu arbeiten. Es gehe schliesslich darum, Menschen in verletzlichen Situationen zu begleiten. Gemperle betont in ihrem sinnigen und facettenreichen Gedicht die Wichtigkeit der «intrinsischen Motivation». Auch hier wird deutlich: Pflege ist nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung.

Nach einer weiteren Rock-Nummer von Tana Lou, «Galway Girl» von Ed Sheeran, geht es weiter. Nun nehmen auch die Klassen HFBB22, «The

Pilots», und HFBB23, «Domicil», ihre Berufsdiplome mit sichtlicher Freude entgegen.

Werte der Pflege

Im Anschluss halten Acelya Seker und Linda Zieri aus der Klasse HFS23A eine kurze Rede. Sie machen sich Gedanken über ihre berufliche Zukunft und blicken dabei auf ihre Ausbildung zurück. Pflege sei mehr als blosses Wissen. Es gehe um Werte wie Mitgefühl und Stärke sowie um die Bereitschaft, für andere Menschen da zu sein. Die Ausbildung sei ohne die Unterstützung der Lehrpersonen und Praxisausbildenden nicht möglich gewesen, aber auch nicht ohne den Support des privaten Umfelds. Die Rede schliesst mit der Aufforderung, nie zu vergessen, warum die Pflege als Berufsfeld gewählt wurde: mit Herz zu arbeiten und letztlich die Welt ein Stück heller zu machen.

Nun erhalten die Pflegenden der Klasse HFS23B, «Los Locos», ihre Diplome. Ramona Gardi und Leyla Müller übergeben danach Dominique Vez ein Abschlussgeschenk.

Nach einer weiteren rockigen Musikeinlage, bei der das Publikum begeistert mitklatscht, geht das Wort an Elisabeth Schreier, Schwerpunktleitung Bildungsgang Psychiatrie und Organisatorin des Pflegeforschungskongress'. Sie blickt zurück auf die erfolgreiche 19. Durchführung 2026. Zuerst aber nimmt Schreier Bezug auf die Bedeutung der KI im Pflegebereich. KI sei zwar ein beliebtes und heute auch in diesem Berufsfeld unumgängliches Hilfsmittel, aber ohne

die menschliche Intelligenz gehe es auch im 21. Jahrhundert nicht. Es solle uns bewusst sein, dass KI künstlich bleibe und durch Daten lerne, während der Mensch sein Wissen und Können durch Lebenserfahrungen weiterentwickle. Es brauche beides, auch in Zukunft, so ihr Fazit. Ihre gelungene Rede hat Schreier übrigens selber verfasst, den Text aber von der KI überprüfen lassen. Und diese verstehe sogar Baseldütsch, wie sie betonte.



Im Anschluss würdigt Elisabeth Schreier drei Gruppen, die jeweils einen grosszügigen Anerkennungspreis erhalten:

Gruppe 5

«Grossereignisse in der Pflege – Brand, Blut und Blaulicht! Zwüsche Läberette ond selber Überlebe! Welche psychischen Belastungen erleben Pflegefachpersonen während und nach Grossereignissen?»: Teodora Markicevic, Aleksandar Miloradovic,

Albiona Ahmedi, Acelya Seker und Isabella Renggli

Gruppe 6

«Wenn Hormone kämpfen und der Dienstplan gewinnt! Welche Auswirkungen hat die Schichtarbeit im Gesundheitswesen auf den Menstruationszyklus?»: Chiara Oliva, Ramona Vögeli, Lisa-Marie Ihly, Linda Zieri, Carmela Müller und Alissa Hirschi

Gruppe 14

«Sie machen mich krank! Wer hilft jetzt mir? Wie wirkt sich sekundäre Traumatisierung bei Pflegefachpersonen im psychiatrischen Setting auf die langfristige mentale Gesundheit und Stressverarbeitung aus?»: Ariana Termino, Amanara Trachsel, Deluxinie Kavindiran, Rebecca Deiana und Gianna Keller

Kein Ende, sondern der Anfang

Danach spricht Chiara Böni, Vize-Präsidentin des Studierendenrats, zum Publikum. Als Quereinsteigerin in den Pflegeberuf blickt sie sehr gerne auf ihre Ausbildungszeit zurück. Pflege sei für sie ein Beruf, den sie jederzeit wieder wählen würde. Ihre kurze Rede schliesst mit Dankesworten an die Lehrpersonen sowie an Familien und Freunde. Die Entgegennahme der Diplome sei, so Böni, kein Ende, sondern ein Anfang.

Nun kommen die Lehrpersonen zu Wort, oder besser gesagt, zu Film. In einem kleinen, witzigen Video mit Hintergrundmusik («Celebration» - passend zum Anlass) präsentiert von den Lehrpersonen, verabschieden sie sich von ihren ehemaligen

Studierenden. Auch hier ist zu spüren, dass man sich im Laufe der Ausbildungszeit auf beiden Seiten ans Herzen gewachsen ist.

Nach dieser Präsentation ist fast schon Schluss mit der Diplomfeier. Noch einmal wendet sich Susanne Huber an die Anwesenden, bevor Tana Wüthrich alle mit einer letzten rockigen Gesangseinlage in den Apéro entlässt: Es darf gefeiert werden!

Text und Fotos: Marco Fava, BBZ Olten



(Liste mit allen Diplomandinnen und Diplomanden auf der Folgeseite)

Alle Diplomandinnen und Diplomanden der HFPO 2026

Abdiu Arlind, Oftringen; Ahmedi Albiona, Gretzenbach; Baour Isabelle, Spiegel b. Bern; Ben Amor Lilia, Langenthal; Bernasconi Diana Valentina, Kriens; Biaggi Christina, Biel/Bienne; Bolliger Sarah Catherine, Luzern; Böni Chiara Maria, Biberist; Ceka Lorinda, Selzach; Christen Leandro, Zofingen; Cordeiro Businger Ingrid, Obergösgen; Dallapiazza Elena Lisa, Gunzgen; Deiana Mallo Rebeca, Zug; Dettwiler Alicia Clara, Kappel SO; Deubelbeiss Kim Vanessa, Kappel SO; Di Pietro Sandro, Grenchen; El Majjodi Mohsine, Bolken; Faragalla Marcelle, Solothurn; Flury Leonie Julia, Flumenthal; Gardi Ramona Sarah, Roggwil BE; Gemperle-Bodmer Julia, Rüti ZH; Giudici Simona, Bottenwil; Gödecke Christian, Luzern; Grob Julia, Werthenstein; Grujic Glorija, Solothurn; Gründeler Désirée, Günsberg; Gygax Lea, Attiswil; Hirschi Alissa, Täuffelen; Hofstetter Carmen, Neuheim; Ihly Lisa-Marie, Pieterlen; Imeri Besarta, Luzern; Jäggin-Walser Elea Marisa, Matzendorf; Josty Valentyna, Muri b. Bern; Jouiri Oumaima, Solothurn; Kanagasabai Keerthika, Neuenkirch; Kappeler Susan, Schwarzenburg; Kavindiran Deluxinie, Baar; Keller Gianna, Cham; Kneubühler Joelle, Reiden; Konatar Valentina, Hägendorf; Krakaj Vanesa, Ebikon; Kreuz Keissy, Etziken; Krier Shanice, Seewen SZ; Markicevic Teodora, Wangen b. Olten; Marquis Larisia, Arch; Maznikolli Besjana, Bern; Metin Natalie, Wangen an der Aare; Meyer Martina, Wangen an der Aare; Meyer Leonie, Wiedlisbach; Miloradovic Aleksandar, Zuchwil; Molina Destre Alberto,

Niederwangen b. Bern; Molzahn Léa Similienne, Hochdorf; Morante Valdez Dana Daniela, Zug; Müller Leyla Jennifer, Welschenrohr; Müller Carmela Jane, Niedergösgen; Neuenschwander Lea, Biberist; Odermatt Andrin, Sursee; Oliva Chiara Lea, Luterbach; Portmann Sara Aline, Malters; Probst Patrick, Balsthal; Qaja Benisa, Bern; Reginold Marusa, Triengen; Renggli Isabella, Lostorf; Ris Mirjam Olivia, Langendorf; Ruch Laura Janina, Huttwil; Sakota Elena, Mettmenstetten; Schaub Natacha, Bannwil; Schmid Katrin, Derendingen; Schneidewind Florian, Arth; Schnyder Nora Tamara, Köniz; Schwaller Judith Martha, Solothurn; Seker Acelya, Dulliken; Shala Ema, Oensingen; Sheikh Ayesha, Biel/Bienne; Sopa Alxhira, Thörishaus; Spöring Céline, Schwarzenberg LU; Stalder Elinor, Solothurn; Stampfli Lena, Hägendorf; Steiner Anita Sabine, Langenthal; Stirnemann Nicolas Lukas, Walliswil b. Wangen; Stoilov Aleksandar, Luzern; Stojanovic Andjela, Subingen; Studer Gianna, Biberist; Sutter Luca, Attiswil; Temiño Ariana Clara, Luzern; Trachsel Amanara, Zug; Turchi Graziano Luca, Schliern b. Köniz; Varatharajah Shiyanuje, Langendorf; Veliju Drenusha, Grenchen; Vögeli Ramona Salome, Grenchen; von Arx Stefanie, Ramiswil; Wiget Ewelina, Luzern; Zas Jasmin, Ettiswil; Zecirovic Emina, Grenchen; Zieri Linda, Härkingen; Zimmermann David, Subingen